

# «Easy Rider» zu Gast in der Chälblihalle

Jungunternehmen der SBW organisiert Herisauer Kino-Tage

Jugendliche Unternehmer der Schule für Beruf und Weiterbildung (SBW) machen es möglich: Endlich wieder Kino in Herisau. Während zehn Tagen bieten die jungen Kinomacher ein ausgewogenes Programm für jung und alt. Am Mittwochabend ist Premiere.

MARK RIKLIN

Freitag morgen an der Schule für Beruf und Weiterbildung (SBW). Programmleiter Michael präsentiert seinen Unternehmerkollegen drei Filmrollen von «Wolfsblut», die er soeben vom Zürcher Verleih atlas-rialto zugestellt bekommen hat. Alles läuft nach Plan. Tief in alte Kinoseessel versunken, diskutieren die jungen Kinomacherinnen und Kinomacher nochmals im Detail den Ernstfall: Wieviele Tickets sollen gedruckt, wie der Abfall entsorgt und wie weitere Sponsoren gefunden werden? Denn noch ist das Budget unausgeglichen. Und nur noch wenige Tage bleiben bis zur Premiere der Herisauer Kinotage.

## Modellcharakter

Was sich hier einmal wöchentlich versammelt, ist eines von fünf verschiedenen Jungunternehmen, die Ende März an der SBW gegründet wurden. Schülerinnen und Schüler des neunten und zehnten Schuljahres sollen als Jungunternehmer mit den Voraussetzungen des Wirtschaftslebens vertraut gemacht werden, so die Absicht der Vordenker einer Initiative, die zumindest in der Schweiz einzigartig ist und Modellcharakter hat: «Die Jugendlichen sollen anschaulich und praktisch erleben, wie marktwirtschaft-



Die Kinomacher der Schule für Beruf und Weiterbildung laden am Mittwoch ein zur Premiere.

Bild: Ri.

liche Regeln und Gesetze entstehen, funktionieren und wie mit diesen kreativ umgegangen werden kann», sagt Schulleiter Stefan Gander.

## Kinounternehmer

Ganz besonderen Anklang fand bei den Jugendlichen die Idee, für Herisau und die nähere Umgebung eine Kino-Woche zu organisieren. So manch einer wollte schon immer mal hinter die Kulissen eines Kinounternehmens gucken und dabei Hintergründiges übers Kinomachen erfahren. So blieb Unternehmensleiter Tschösi Olibet die Qual der Wahl, unter der Bewerbungsflut 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszuwählen, die dem vorgegebe-

nen Anforderungsprofil entsprechen. «Ambitionierte Unternehmensziele erfordern einen grossen Mitarbeiterstab und aufwendige Planungsarbeiten», sagt Olibet. Professionalität wachse vor allem durch die Ernsthaftigkeit der Vorbereitung.

## Viel Arbeit

Jede Menge war zu tun: Michael kümmerte sich um die Vorführrechte, Philipp suchte verzweifelt ein geeignetes Projektionsgerät, Lucas erstellte ein Werbekonzept, Martin plante die Personaleinsätze im Bereich «Gastronomie», Willi bewies sein Geschick im Verhandeln mit dem Bauamt, und Mauro erarbeitete ein Budget. Die fixen Investitionskosten, die vor

der ersten Vorführung (Verwaltung und Werbung) entstehen, belaufen sich auf rund 1000 Franken. Alle Unternehmensmitglieder zeichneten zu diesem Zweck eine Aktie im Werte von 20 Franken. Auch die Gewinnausschüttung ist bereits im voraus geregelt: Die eine Hälfte wird als Lohn für die geleistete Arbeit ausbezahlt, die andere als Dividende für das Aktienkapital.

Die wichtigsten Traktanden sind besprochen, letzte Unklarheiten ausgeräumt. Angeregt unterhalten sich die jungen Kinomacher über die Erfolgchancen ihres Unternehmens. Noch sehen die meisten Jugendlichen der Premiere am Mittwochabend gelassen entgegen, lassen sich vom Publi-

## Kino-Tage in der Chälblihalle

Mittwoch, 2. Juni, 1700 Uhr: Wolfsblut;	Freitag, 11. Juni, 20.15 Uhr: Il Postino;
Mittwoch, 2. Juni, 20.15 Uhr: Green Card;	Samstag, 12. Juni, 1700 Uhr: Asterix in Amerika;
Donnerstag, 3. Juni, 20.15 Uhr: Mad Max 1;	Samstag, 12. Juni, 20.15 Uhr: Knockin' on Heaven's Door (anschliessend Party).
Freitag, 4. Juni, 20.15 Uhr: Easy Rider;	Kinorestaurant ab 18.00 Uhr geöffnet. Durchgehender Barbetrieb.
Donnerstag, 10. Juni, 20.15 Uhr: The English Patient;	apz.

kumsinteresse überraschen. Dominik, der stellvertretende Unternehmensleiter, ist zufrieden mit dem, was sie bis jetzt erreicht haben: «Ein Kino auf die Beine zu

stellen, ist eine ziemlich verrückte Sache.» Bleibt zu hoffen, dass sich die Herisauer Bevölkerung diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen lässt.